

# Grundlagen und Toolbox für eine erfolgreiche Integration der Landwirtschaft in Regionalen Naturparks



## Warum dieses Projekt?

Als Bewirtschafterin der Flächen ist die Landwirtschaft eine wichtige und einflussreiche Akteurin in Regionalen Naturparks in der Schweiz. Hohe Natur- und Landschaftswerte sind Grundvoraussetzung für die Anerkennung einer Region als Park. Auch für die Landwirtschaft bietet der Park Chancen für die eigene Weiterentwicklung, etwa durch den Aufbau von Kooperationen und Wertschöpfungsketten, durch regionale Produkte oder im Agrotourismus. Zugleich wird ein Park von landwirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren teilweise als Hindernis für Entwicklungsmöglichkeiten gesehen.

Wie gelingt es also, die Landwirtschaft für den Park und für Parkprojekte zu gewinnen? Welche konkreten Handlungsansätze gibt es dafür?

Bisher fehlt eine Übersicht über erprobte Strategien, Handlungsansätze und Instrumente für eine bessere Verankerung der Landwirtschaft in Parks, die der landwirtschaftlichen Beratung und den Parkmanagements zur Verfügung gestellt werden könnte. Zudem fehlen Studien mit Fokus auf die Landwirtschaft in Regionalen Naturparks, aus denen sich konkrete Handlungsansätze für deren bessere Verankerung ableiten lassen.

## Projektziele

Das Projekt AgriPark will dazu beitragen, dass Landwirte und Landwirtinnen in Schweizer Naturparks die mit einem Park verbundenen Chancen gewinnbringend nutzen können und die Landwirtschaft ihr Potenzial als zentrale Akteurin in einem Naturpark entfalten kann.

Dafür werden:

- die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet: Wie schätzt die Landwirtschaft den regionalen Naturpark ein? Wie ist sie in den Park und in Parkprozesse eingebunden? Und wie wirken sich Einschätzungen und Einbindung der Landwirtschaft auf deren Bereitschaft aus, die mit dem Park verbundenen Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen?
- Strategien, Handlungsansätzen und Instrumenten für eine bessere Verankerung der Landwirtschaft gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus den drei Partnerregionen entwickelt
- und eine Toolbox für die erfolgreiche Einbindung und Kooperation mit der Landwirtschaft in regionalen Naturparks erstellt.

## Zielgruppen

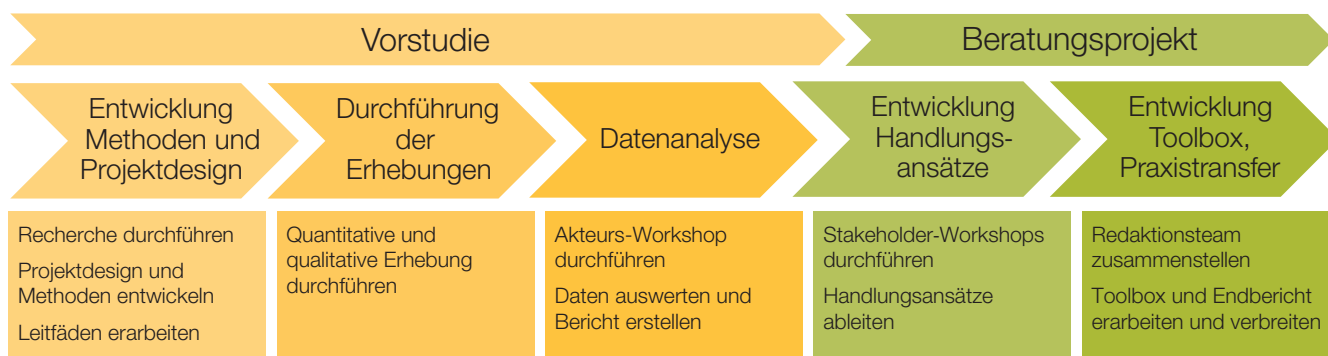
- Landwirtschaftliche Beratung und weitere Akteure im landwirtschaftlichen Wissenssystem (Schulen, Betriebsleiter, Verwaltung usw.)
- Parkmanagements

## Inter- und transdisziplinärer Ansatz als Erfolgsfaktor

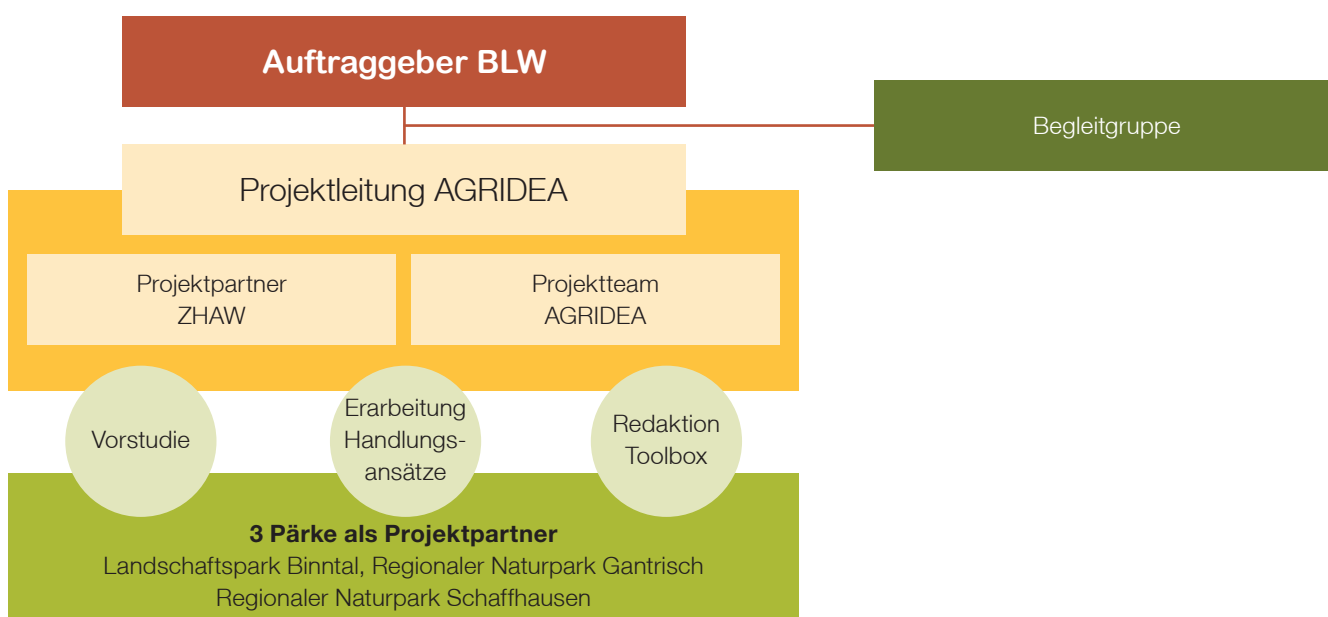
Das Projekt verfolgt einen inter- und transdisziplinären Ansatz: Das Projektteam (AGRIDEA, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW) setzt sich aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen und stellt die Verbindung von Forschung und Praxis sicher. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen erfolgt auf strategischer Ebene im Rahmen der Begleitgruppe ebenso wie auf operativer Ebene mit den drei Partnerregionen Landschaftspark Binntal, Regionaler Naturpark Gantrisch sowie Regionaler Naturpark Schaffhausen. Akteurinnen und Akteure aus den regionalen Naturparks werden in Workshops im Rahmen der Vorstudie ebenso wie bei der Entwicklung von Handlungsleitlinien und der Ausarbeitung der Toolbox miteinbezogen.

## Vorgehen

Das Projekt gliedert sich in die zwei aufeinander aufbauenden Projektphasen Vorstudie und Beratungsprojekt:



## Projektorganisation



## Mitglieder der Begleitgruppe

- Daniel Baumgartner, Bundesamt für Landwirtschaft BLW
- Simone Remund, Bundesamt für Umwelt BAFU
- Christian Stauffer, Netzwerk Schweizer Pärke
- Markus Leumann, Landwirtschaftsamt Schaffhausen, Beratungsforum Schweiz

## Projektleitung und Ansprechpersonen

Ruth Moser, AGRIDEA, Gruppe ländliche Entwicklung, Eschikon 28, CH-8315 Lindau, +41 (0)52 354 97 64 Direkt, Mobil +41 (0)78 847 18 25, ruth.moser@agridea.ch

Birgit Reutz, Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Center da Capricorns, CH-7433 Wergenstein, T +41 (0)58 934 59 35, birgit.reutz@zhaw.ch